



Iran vervierfacht den Benzinpreis

Der iranische Staatspräsident Mahmud Ahmadinedschad hat massive Subventionskürzungen für Treibstoff, Energie und Lebensmittel angekündigt. Die Sicherheitskräfte des Landes bereiten sich auf mögliche Unruhen vor.

Von Michael Wrase

Teheran. – Mahmud Ahmadinedschad schaute sorgenvoll drein, als er am Samstagabend dem «lieben iranischen Volk» in einem Fernsehinterview eine «wirtschaftliche Revolution» ankündigte. Er werde sich künftig um alle wirtschaftlichen Probleme kümmern, sagte er. Die Umsetzung eines entsprechenden 5-Jahres-Plans, den er als die «umfangreichste Operation seit einem Jahrhundert» pries, sei aber nur dann möglich, wenn vor allem die Benzinpreise «reguliert» würden.

90-Milliarden-Sparprogramm

Konkret heisst das: Ab sofort bekommt jeder iranische Autobesitzer nur 60 Liter subventionierten Treibstoff im Monat zum Preis von umgerechnet 40 Rappen pro Liter. Das ist viermal teurer als bisher. Wer mehr als 60 Liter verbraucht, bezahlt künftig etwa 70 Rappen pro Liter. Auch die Subventionen für Lebensmittel und Energie sollen zurückgefahren werden. Über 90 Milliarden Franken



Im Fernsehinterview: Mahmud Ahmadinedschad erklärt die unpopulären Preiserhöhungen. Bild Keystone

könnten so jedes Jahr eingespart werden, hofft Ahmadinedschad. Er versprach dafür, «armen und bedürftigen Familien» befristete Ausgleichszahlungen in Höhe von 80 Franken pro Monat aus einem neu aufgelegten Programm zur Abfederung von Härtefällen.

Immer wieder hinausgeschoben

Die Subventionskürzungen kommen für die Iraner nicht unerwartet. Bereits im März letzten Jahres hatte Ahmadinedschad die Vervierfachung des Benzinpreises, die Verdopplung der

Stromtarife sowie die Abschaffung der Subventionen für Mehl, Reis und Waschmittel angekündigt – deren Umsetzung aber immer wieder hinausgezögert. Der Grund dafür waren die «Benzinunruhen» im Juli 2007, als nach der Verdopplung des Benzinpreises von fünf auf zehn Rappen Dutzende Tankstellen im Land in Flammen aufgegangen waren.

Angesichts der nun verfügten Vervierfachung des Benzinpreises, der zweifellos einen massiven Inflationsschub auslösen wird, sind neue Unruhen nicht auszuschliessen. Die Regierung ist sich dessen bewusst und liess auf Märkten und strategischen Kreuzungen in Teheran und anderen Grossstädten Bereitschaftspolizei aufmarschieren.

Hamsterkäufe an Tankstellen

Zu Ausschreitungen ist es bis gestern Abend nicht gekommen, aber die Bevölkerung reagierte auf die präsidenten Ankündigungen mit Hamsterkäufen. Vor Tankstellen, die Benzin noch zum alten Preis abgaben, bildeten sich lange Schlangen. Abzuwarten bleibt, wie das Volk, das billiges Benzin als eine Art Grundrecht betrachtet, reagieren wird, wenn es ab heute auch in anderen Bereichen kräftig zur Kasse gebeten wird. Dann sollen auch die neuen Preise für Strom, Wasser, Getreide und Brot bekannt gegeben werden. Auch andere Grundnahrungsmittel dürften nach der Vervierfachung der Benzinpreise teurer werden.